



GEMEINDEBRIEF

KATH. PFARREI UNSERE LIEBE FRAU WETZLAR



Glaube

bewegt!

Aus dem Inhalt:

Ein Jahr Region an der Lahn
Eine erfolgreiche Pfarrversammlung
Veränderungen in der Messdienerleitung
Haus- und Krankenkommunion
Verabschiedungen Ann-Kathrin Herbel und Norbert Hark

Inhalt

Impressum	2
Editorial	3
Glaube bewegt! (Geleitwort)	4
Glaube bewegt! (zum Thema)	5
Geistliche Gedanken	7
Unterstützung für Sr. Ilse SVD — Das Projekt des Osterbasars	8
Wie aus Flaschenpfand Spielzeug wird	9
Ein Jahr Region an der Lahn	10
Eine erfolgreiche Pfarrversammlung	12
Stammesversammlung 2025 der DPSG	14
Erläuterungen zur Osterkerze im Dom	15
Looking back the years - Foto-Ausstellung im Wetzlarer Dom	16
Veränderungen in der Messdienerleitung	18
Haus- und Krankenkommunion	20
Verabschiedungen Ann-Kathrin Herbel und Norbert Hark	22
Ankündigungen und Veranstaltungen	22
Kirchenmusik am Dom	26
Mozart Requiem / Schubertiade	30
Gemeindefeste	32
Senioren-Tagesfahrt nach Frankfurt / Main	34
Caritas-Schulsachenaktion 2025	35
Kontakte und Adressen	36

Impressum

Mitteilungsblatt der Katholischen Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar

Herausgeber: Pfarrgemeinderat der Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar

Redaktion: Der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrgemeinderates

Zuschriften an:

Gemeindebrief-Redaktion, Kath. Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar,
Goethestraße 2, 35578 Wetzlar, pfarrei@dom-wetzlar.de

Herstellung.

Layout und Satz: Michael Dörr
Druck: gemeindebriefdruckerei.de

Bilder:

Titelgrafik und S. 4: Roderich Helmer; alle nicht gekennzeichneten:
Privat, Wikimedia oder Pixabay

Die nächste Ausgabe erscheint Mitte September 2025

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 29.08.2025



Glaube bewegt!

Von Martina Stamm

Das Thema dieser Ausgabe ist auch das Motto der diesjährigen Ökumenischen Woche und in den Wochen vor der Drucklegung passierte so einiges, was uns bewegt hat.

Denken wir an den Tod von Papst Franziskus und die Wahl seines Nachfolgers Papst Leo XIV. Anfang Mai bewegten sich Tausende vor allem evangelische Christen zum Kirchentag nach Hannover. Dort hat unser Bischof Dr. Georg Bätzing bekräftigt, dass wir auf dem Weg der Ökumene weitergehen sollen.

Wie Glaube uns bewegt oder sogar in tatsächliche Bewegung bringt, dazu finden sich in einigen der nachfolgenden Beiträge Gedanken und Hinweise. Sowohl im ökumenisch verfassten Geleitwort zur Ökumenischen Woche auf S. 4, als auch im Beitrag von Michael Dörr zum Thema ab S. 5 und in den „Geistlichen Gedanken“ auf S. 7. Wie Glaube und menschliches Schicksal Christen konkret in Aktion bringt, sieht man am MAK St. Bonifatius (S. 8). Und vielleicht inspiriert Sie der Bericht zur Haus- und Krankenkommunion auf S. 20 auch dazu, sich bspw. auf bedürftige Nachbarn zu zubewegen.

Viele Menschen in unserer Gemeinde bewegt nach wie vor der KIS-Prozess (Kirchliche Immobilien-Strategie), weil sie sich um die

Zukunft an ihren Kirchorten sorgen. Sowohl dazu als auch zur Gottesdienst-Evaluation informierte die Pfarrversammlung im März (Bericht S. 12).

Und im wahrsten Sinne des Wortes um Bewegung geht es auf der Radtour durch unsere Katholischen Region An der Lahn (S. 24), die im April ein Jahr alt wurde (S. 10).

Immer auf dem Weg sind die Pfadfinder (S. 14). Herzlichen Glückwunsch zum 75-jährigen Bestehen des DPSG-Stammes „Barbarossa“ in Wetzlar!

Kaum ein externer Impuls bewegt Menschen innerlich mehr als Musik es immer wieder kann. Ab S. 26 finden Sie neben einem Artikel zum 70. Geburtstag unserer ökumenisch genutzten Domorgel viele Angebote, die Sie von Mai bis September hoffentlich zu Besuchen bewegen.

Die vor uns liegende Sommerzeit ist auch Urlaubs- und Reisezeit. Wo auch immer Sie sich hinbewegen – kommen Sie gut an und sicher zurück!

Glaube bewegt!

Von Björn Heymer, Tilo Linthe, Norbert Hark

Geleitwort zur Ökumenischen Woche 2025 in Wetzlar

Wir leben in Zeiten des Umbruchs. Das gilt auch und gerade für Christen. Alte Gewissheiten sind nur noch für wenige plausibel – der Glaube selbst steht auf dem Prüfstand. Was ist bleibende Wahrheit? Was darf als überholt gelten? Welche Bedeutung haben die Worte der Bibel heute noch? Es gibt viele und unterschiedliche Antworten auf diese Fragen und man kann sagen: Der Glaube ist in Bewegung.

Mitten in diese Transformation von Glaube und Kirche fallen 2025 wichtige Jubiläen:

Vor 1700 Jahren wurde in Nizäa ein Glaubensbekenntnis formuliert, das durch die Jahrhunderte Christen miteinander verbunden hat.

Vor 500 Jahren wurde in Zürich eine Erwachsenentaufe vollzogen, ein wichtiges Datum in der Reformationszeit und die Geburtsstunde der Täuferbewegung.

2025 feiert in Rom die römisch-katholische Kirche ein Heiliges Jahr unter dem Motto: „Pilger der Hoffnung“.

Die Christen von heute schauen also auf bewegte Zeiten zurück und gleichzeitig stehen sie mit

ihrer 2000jährigen Geschichte mitten in einer Zeit des gesellschaftlichen und religiösen Umbruchs. Für die Ökumenische Woche hat die Vorbereitungsgruppe darum das Motto: „Glaube bewegt!“ gewählt. Damit soll sowohl der Blick als auch die Suche nach einem zukunftsfähigen Glauben in den Blick genommen werden.

Im Programm werden Sie Pilgerwege, getanzten und reflektierten Glauben, Vorträge zur Vergangenheit, spirituelle Impulse, aber auch aktuelle Suchbewegungen zur Zukunft des Glaubens finden.

Lassen Sie sich inspirieren – damit vielleicht auch ihr persönlicher „Glaube bewegt!“ wird.

Der Künstler und Graphiker Roderich Helmer und die Tänzerin Zoe Kodura haben das Programmheft gestaltet. Die Tanzende Zoe führt Sie gleichsam durch das Programm und zeigt wie Körper, Bewegung und Christsein in einen Zusammenhang kommen können.

Zoe wird beim Gottesdienst am Pfingstmontag tanzend unsere Predigt halten.

Zum Thema

Von Michael Dörr

Bewegte Zeiten? Ja! Aber ein bewegender Glaube?
Der Autor geht dem nach und findet viel Bewegendes, was auch heute Mut machen kann.

Glaube bewegt! Ist das unser erster Eindruck, wenn wir heute an Glaube denken? Oder eher das Bild von Menschen, die ruhig beieinander sitzen, andächtig, in dunklen schlecht belüfteten Räumen. Bisweilen wird ein Lied gesungen, aber auch das erzeugt nicht zu viel Bewegung. Alles ruhig und bedächtig.

Wie kommen wir dann auf die Idee, mit dem Motto "Glaube bewegt!"? Vielleicht hilft ein Blick in die Geschichte unseres Glaubens.

Schon die Väter des ersten Testaments sind sehr viel unterwegs. Als Nomaden der arabischen Halbwüste ziehen sie mit ihren Zelten hin und her. Ihr Gott ist ein mobiler, der mitgeht, mithält bei der Bewegung, ja sie sogar fordert. Wer bekam nicht alles gesagt: „Brich auf und zieh nach...“. Das Schlüsselereignis dieses jüdischen Glaubens ist Bewegung: der Auszug aus Ägypten. Nicht sitzen bleiben bei den leckeren Fleischtöpfen. Nein, Bewegung hin ins Ungewisse und als die Zehn Gebote kommen, gibt es auch ein Heiligtum für den Glauben, alles tragbar, portabel sozusagen: Die

Bundeslade und das Zelt Gottes. Es soll noch lange dauern, bis dieser Glaube und dieser Gott ein festes Haus bekommen und darin bleibt - wie als Erinnerung - diese Bundeslade, die einmal herumgetragen wurde.

Glaube in Bewegung - als Jesus auftritt, geht es gleich los mit Wanderung, Abschied, Bewegung, da werden Menschen gerufen, alles zu lassen, was sie gut können und mitzugehen. Der da ruft, Jesus, ist ein Wanderprediger, einer der nicht still sitzen kann an einem Ort, sondern immer weiterzieht. Ja er zieht sich auch zurück, verweilt, auf einem Berg in der Ruhe und Versenkung, aber im Wesentlichen läuft er jahrelang durch Judäa und Galiläa und hinter ihm seine Jünger. Ihr Glaube ist Bewegung und er wird auf die Probe gestellt an Karfreitag und Ostern. Mit einem Schlag ist dieser Jesus bewegungslos gemacht, am Kreuz getötet. Er muss dort bleiben bis andere ihn abnehmen. Mit der Auferstehung geht die Bewegung weiter. Menschen laufen zum Grab hin, laufen wieder zurück. Sie gehen noch einmal

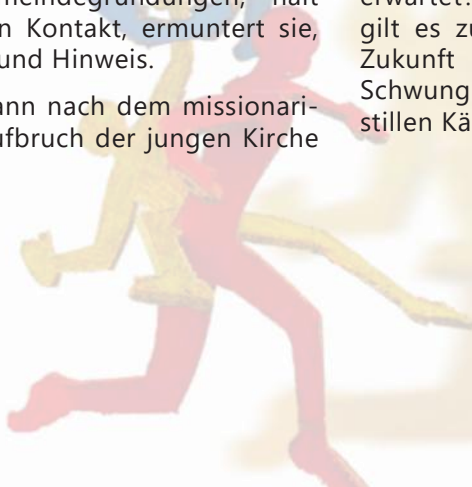
hin, um sich zu vergewissern und kommen wieder zurück. Andere laufen in ein Dorf und beim Gehen und Sprechen mit einem Fremden entdecken sie die Botschaft von Ostern. Als dann Jesus in den Himmel aufgenommen wird, ändert sich die Bewegungsrichtung in eine neue Dimension.

Was danach kommt ist zunächst Unsicherheit, Verharren hinter verschlossenen Türen, immobil in der Immobilie, im Haus, Es musste erst der Geist kommen, der frischen Wind bringt und Bewegung wie ein Sturm, heißt es in der Apostelgeschichte. Und dieser Geist befördert wirklich, er bringt die Apostel auf Trab, bringt sie dazu, sich in völlig fremde Situationen zu begeben: mitten auf dem Platz, um in allen Sprachen zu sprechen, das Evangelium in anderen Städten und schließlich auch anderen Ländern zu verkünden. Paulus, der Nachberufene, er ist Bewegung par excellence, er ist ständig unterwegs zwischen seinen Gemeindegründungen, hält mit ihnen Kontakt, ermuntert sie, gibt Rat und Hinweis.

Irgendwann nach dem missionarischen Aufbruch der jungen Kirche

ist diese Bewegung wohl abhanden gekommen. Als die großen Kirchen standen und die Gemeinden festgefügt waren wurde alles wohnlich eingerichtet, so kennen wir Kirche heute bei uns. Aber immer noch heißt es: „Glaube bewegt!“ Er hat Menschen dazu bewegt, Dinge zu tun, die unmöglich schienen, die nicht klug waren, aber in der Situation angemessen. Wenn wir heute auf die Kirche sehen, dann lassen manche alle Hoffnung fahren: Was soll daraus noch werden?

Ich denke, der Ursprung, die Bewegung, gibt uns Hoffnung. Wenn wir sitzen bleiben, alles so machen wie früher und hoffen, dass das irgendwie wird, dann wird wohl nicht viel. Ich glaube, dass wir uns bewegen müssen, massiv bewegen. Wohin, das wird zu fragen und zu bestimmen sein. Wo sind die Orte, wo wir gebraucht werden, wo unser Einsatz als Christen erforderlich ist? Was sind die Orte, wo die Welt noch etwas von uns erwartet? Diese Punkte, diese Orte gilt es zu finden. Wenn wir eine Zukunft haben, dann eine mit Schwung und Bewegung, nicht im stillen Kämmerlein.



Glaube bewegt!

Von Norbert Hark



Das Motto der ökumenischen Woche ist auf den ersten Blick eindeutig. Tatsächlich finden sich mindestens drei Perspektiven in den beiden Worten

Offensichtlich ist der Aufforderungscharakter. Glaube soll zum Handeln führen. „Der Glaube ohne Worte ist tot!“ formuliert der Jakobusbrief. „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen!“ sagt die Bergpredigt über die falschen Propheten. Ein überzeugender Glaube wird in unserer Welt da wahrgenommen, wo er spürbar wird. Wo Christen tatkräftig zupacken, wird ihr Glaube erkennbar. Darum ist der Caritasverband so wertvoll für den Glauben und die Kirche. Beim Handeln aus dem einen bewegten Glauben geht es nicht um die Rekrutierung neuer Kirchenmitglieder, sondern um den Auftrag Jesu zur Barmherzigkeit. Flüchtlingshilfe, Telefonseelsorge und Notfallseelsorge sind darum beste Botschafter von Menschen, die vom Glauben bewegt werden.

Eine weitere Bedeutung des Mottos zielt auf das Innere des Glaubenden. Weil ich Gott vertraue, ändert sich mein Herz. Der Blick auf mich und die Welt wird durch den Glauben geprägt. Ein Glaube ohne Herzensbildung muss äußerlich bleiben. Gott will den ganzen Menschen bewegen. Der Glaube braucht freilich Zeit und Raum, um mein Herz bewegen zu können. Soll er nicht an

der Oberfläche bleiben, will der Glaube gepflegt werden. Im Gebet und Gottesdienst, in der Bibellektüre und dem geistlichen Austausch, im gemeinsamen Handeln der Glaubenden kann der Glaube das Herz bewegen. Und ein bewegtes Herz wird nicht zu allem ja und Amen sagen, sondern sich einmischen. Da verbindet sich diese Dimension der Ökumenischen Woche mit der Ersten.

Eine dritte Zielrichtung des Mottos verlangt eine Umstellung der Worte: „bewegter Glaube!“ Spätestens seit Johannes XXIII das Konzil einberufen hat, um den Glauben und die Kirche zu „verheutigen“, ist eine Debatte entbrannt, wie sehr sich christlicher Glauben mit der Zeit bewegen und verändern muss. Gott bleibt der Grund des Glaubens. Seit Abraham ist dies gewiss. Doch wie genau Glauben sich anfühlt und ausgedrückt wird, muss immer neu begriffen werden. Wer nur alte Formen übernimmt, steht nicht in der Tradition der christlich Glaubenden. Christen zu aller Zeit haben um Worte gerungen, ihren Glauben auszudrücken. Nur bewegter Glaube bewegt!

Vielen Dank für die Unterstützung!

Der kleine Osterbasar und das Fastenessen in St. Bonifatius waren sehr gut besucht und ein voller Erfolg. Insgesamt kamen fast 900€ für die Missionsprojekte des Missionsarbeitskreises (MAK) St. Bonifatius zusammen. Allen Beteiligten und Besuchern dafür einen herzlichen Dank!

Die Summe wird Kindern in Cebu (Philippinen) und Surabaya (Indonesien) zu Gute kommen. Seit vielen Jahren pflegen wir eine enge Verbindung zu Schwester Ilse der Steyler Missionsschwestern. Folgend ein kleiner Einblick in ihren letzten Brief, der gut beschreibt, in welcher Notlage sich die Kinder befinden:

„Für Millionen Kinder ist die Kindheit und das Kindsein-Dürfen zu früh beendet. Die Hintergründe sind vielfältig. Weil Mütter nicht genug Geld haben, um die Kinder zu ernähren, müssen diese in Cebu selbst auf Müllhalden nach verkäuflichem Material, z.B. Plastik suchen. 30 kg Plastik bringt ihnen einen Euro. Sicherlich können Sie sich jetzt vorstellen, wie lang ein Kind für 30kg im Dreck suchen muss. Auch gesundheitliche, teilweise den Körper entstellende Einschränkungen, die dringend einer OP bedürfen, hindern viele Kinder in Indonesien am „normalen“ Leben. Sie können nicht den Kindergarten oder die Schule besuchen, und werden häufig versteckt und ihrer Kindheit beraubt.“

Umso dankbarer sind wir für die große Unterstützung unserer Basare und des Fastenessens!

Der MAK St. Bonifatius



Wie aus Flaschenpfand Spielzeug wird

Von Carola Kaspari-Husar

Wetzlarer Aldi-Filiale und Caritas-Kita starten Spendenaktion

Ein kleiner Bon mit großer Wirkung: In der Aldi-Filiale im Westend haben Kundinnen und Kunden ab sofort die Möglichkeit, mit ihrem Flaschenpfand Gutes für ein lokales Projekt vor Ort zu tun. Eine neu aufgestellte Spendenbox am Leergutautomaten sammelt dazu Pfandbons zugunsten der Caritas-Kita in der Ernst-Leitz-Straße. Die gespendeten Beträge fließen direkt in die Anschaffung neuer Spielmaterialien und die Umsetzung kreativer Projekte für die Kinder.

Ein besonderes Highlight: Die Kita-Kinder selbst gestalteten die Spendenbox farbenfroh und mit viel Liebe zum Detail. So wird schon auf den ersten Blick deutlich, welchem Zweck die Spenden dienen – und dass bereits kleine Beträge Großes bewirken können.

Zum offiziellen Start der Aktion machten sich Ende März einige Vorschulkinder auf den Weg zur Aldi-Filiale, um die Box persönlich anzubringen und direkt auszuprobieren. Dabei erfuhren

sie spielerisch, wie aus leeren Flaschen echtes Geld für ihre Kita werden kann.

Filialleiter Kai Schäfer und Regionalverkaufsleiter Deniz Ergel begleiteten die Aktion und zeigten sich begeistert vom Engagement der Kinder und der positiven Resonanz der Kundschaft. „Hier kommen Nachhaltigkeit und soziales Engagement zusammen – ein perfektes Beispiel für unsere Kinder, wie man auch mit kleinen Taten gemeinsam Gutes bewirken kann“, so Kitaleiterin Astrid Härtel.



Foto (v.l.n.r.) Astrid Härtel, Kitaleitung; Michèle Euler, Mitarbeiterin der Kita; Kai Schäfer, Filialleiter und Deniz Ergel, Regionalverkaufsleiter

Ein Jahr Region an der Lahn

Rückblick von Regionalleitung Maria Horsel



Ein Jahr ist schon vergangen, seit wir die Region an der Lahn am 27.04.24 mit unserem Bischof Georg in Wetzlar gegründet haben.

Was ist seitdem geschehen? Wie konkret ist die Region geworden?

Besondere Highlights für mich in diesem ersten Jahr waren vor allem die Begegnungen mit unterschiedlichen Menschen in der Region. Ich erinnere mich an das Treffen mit den Verwaltungskräften im Hildegardishof, an Treffen mit den pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Region, an die Sitzungen mit dem Regionalsynodalrat und mit den Pfarrern und/oder Pastoralteams und Pfarrgemeinderäten. Und bei all diesen Treffen erlebe ich sehr viel Engagement, Kreativität und Freude, höre aber auch die Herausforderungen, die es in jedem Bereich gibt.

Ich wünsche mir sehr, dass wir sowohl die Herausforderungen gemeinsam angehen können, als auch die Freude und Lebendigkeit miteinander teilen können.

Wir werden Vernetzungsformate finden, in denen es möglich wird,

gemeinsame Themen zu besprechen, so dass die Region kein unbeschriebenes Blatt bleibt, sondern dass die Pfarreien und Einrichtungen von ihr profitieren können. Diese Vernetzung ist von großer Bedeutung und trägt dazu bei, unsere gemeinsamen Anliegen und Ideen voranzubringen.

Wir haben in diesem Jahr mit der ersten Umsetzung unserer Schwerpunkte begonnen. Wir wollen als Kirche auf verschiedenen Plätzen in der Region präsent sein und das Thema Spiritualität mit Inhalt füllen. Im Sommer gibt es den ersten Regionalen Jugendtag und eine Radtour durch alle Pfarreien unserer schönen Region. Nähere Informationen dazu gibt es auf der Homepage der Region www.lahn.bistumlimburg.de oder über die Pfarrbüros. Ich hoffe sehr, dass viele von euch an diesen Veranstaltungen teilnehmen werden und so die Möglichkeit nutzen, Gemeinschaft untereinander zu erleben. Für die zweite Jahreshälfte planen wir außerdem einen Besuch unseres Bischofs in der Region.

Im Regionalsynodalrat sind wir aktuell intensiv dabei, die Kontakte mit den Kommunen zu vertie-

fen und gemeinsam mit unseren ökumenischen Partner*innen neue Dialogstrukturen zu entwickeln. Wir sprechen über eine Verbesserung der Kontakte in die Pfarreien, so dass sie von der Region profitieren können. All diese Maßnahmen dienen dem Ziel, dass unsere Pastoral in der Region gestärkt und lebendiger wird.

Im Regionalsynodalrat arbeiten Vertreterinnen und Vertreter aus jeder Pfarrei der Region, aus den Einrichtungen und den pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammen. Über diese Vertreterinnen und Vertreter oder über die Regionalleitung können eure Anliegen, Bedarfe und Ideen gehört und dann auch auf der Bistumsebene thematisiert werden. Darum sagt uns, was euch wichtig ist und was euch bewegt. Ruft uns gerne an oder schreibt eine Mail. Ihr erreicht uns über die Regionalbüros in

Hadamar 06433-88123 und Wetzlar 06441-4477912 oder per EMail: region.lahn@bistumlimburg.de

Unsere Region ist sehr groß und vielfältig. Das ist Herausforderung und Chance zugleich. Wir haben die Diasporasituation im Norden und eher traditionell geprägte Gemeinden im Süden. Ökumene ist vor allem im nördlichen, aber auch im südlichen Bereich eine gelebte Realität. Zum Beispiel Wetzlar mit seinem Simultandom ist schon sehr lange ein ökumenischer Ort. Aus diesem Grund arbeiten wir an einem Konzept für

ein Fachzentrum Ökumene in Wetzlar, das für das Bistum und die Regionen Akzente in der Ökumene setzen wird. Im Blick ist dabei sowohl die gelebte ökumenische Praxis der Gemeinden als auch ökumenisch-theologische Diskurse mit den Landes- und Freikirchen und den orthodoxen Christinnen und Christen.

Natürlich bin ich nicht allein. Die beiden Verwaltungskräfte Bianka Lenz und Annemarie Wiesiollek unterstützen mich ebenso wie die Geschäftsführerin, Martina Stamm, die am 1.4.25 ihren Dienst begonnen hat. Zuletzt wurde auch Marc Schütz als 2. Regionalleitung gewählt. Als bekennende Teamplayerin freue ich mich sehr darauf.

Sehr dankbar bin ich auch dafür, dass Andrea Steil dafür sorgt, dass wir alle voneinander mitbekommen, was uns bewegt, womit wir uns beschäftigen. Ohne sie wäre die Region nicht so lebendig. Ohne sie gäbe es diesen Artikel nicht, keine Homepage und kein Insta,...

Ich danke allen für ihr Engagement und ihren Mut, mit uns diesen neuen Weg zu gehen. Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Region weiterhin wachsen kann. Ich freue mich auf jede Begegnung mit Ihnen und euch!



Eine erfolgreiche Pfarrversammlung

Von Karina Scharmann

Neues aus dem Pfarrgemeinderat

„Herzlich willkommen zur Pfarrversammlung“ hieß es am 16. März 2025 in St. Markus. An diesem Nachmittag lud der Pfarrgemeinderat die Gemeinde zu Information und Austausch ein. Bereits mit dem Lied „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“ und einem Gebet wurde in das erste Thema eingeführt: die Ergebnisse der Liturgieevaluation. Michael Dörr und Karina Scharmann präsentierten stellvertretend für das Liturgieevaluationsteam die zentralen Ergebnisse – unterstützt durch anschauliche Diagramme und eine Präsentation. Dabei wurden wichtige Informationen über die befragten Gottesdienstbesucher*innen vorgestellt, darunter Altersverteilung, Glaubenshaltungen und liturgische Vorlieben.

Ein überraschendes Ergebnis: 79% der Befragten gaben an, alle Kirchorte zu allen Gottesdienstzeiten erreichen zu können – eine deutlich höhere Mobilität, als im Vorfeld angenommen. Auch die Freitextantworten wurden präsentiert, sowohl per Slideshow als auch auf Stellwänden. Hier äußerten sich viele zur Qualität von Liturgie und Musik und formulierten

klare Erwartungen.

Im Anschluss hatten die Teilnehmenden der Pfarrversammlung Gelegenheit, an acht Thematischen Rückmeldungen zu den Ergebnissen zu geben und mit PGR-Mitgliedern ins Gespräch zu kommen. Bei Kaffee, Tee und süßer Stärkung entstanden zahlreiche konstruktive Beiträge. Diese fließen nun in die Arbeit eines neuen Arbeitskreises des PGR ein. Ziel ist es, eine neue Gottesdienstordnung zu entwickeln – auch unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Evaluation.

Im zweiten Teil der Pfarrversammlung wurden die bisherigen Schritte im Rahmen der Kirchlichen Immobilienstrategie (KIS) vorgestellt. Unsere Pfarrei hat bereits zwei von vier Phasen durchlaufen, sodass die vorgeschlagene Gebäudekategorisierung nun präsentiert werden konnte. Leander Wons berichtete für den KIS-Arbeitskreis, der sich aus Mitgliedern des PGR und des Verwaltungsrats (VRK) zusammensetzt. Gemeinsam mit zwei Vertretern des Bistums wurde jedem Gebäude der Pfarrei – Gemeindehäuser,

Kirchen, Kapellen, Bürogebäuden – eine Kategorie zugewiesen.

Ziel ist es, die knapper werdenden finanziellen Mittel (bedingt durch Kirchenaustritte und demografischen Wandel) so einzusetzen, dass die pastorale Arbeit langfristig gesichert bleibt. Im Anschluss konnten Rückfragen gestellt werden – wie etwa zur geplanten Nutzung von St. Bonifatius als „Schulservicezentrum“. Dieses soll künftig mehrere bisher verstreut angesiedelte Einrichtungen des Bistums bündeln, die schulische Angebote machen. Die zentrale Lage von St. Bonifatius, inmitten mehrerer Schulzentren, bietet dafür beste Voraussetzungen.

Nach der Pfarrversammlung haben PGR und VRK die vorgestellte Gebäudekategorisierung beschlossen – auch unter Berücksichtigung der geäußerten Rückmeldungen.



Alle Informationen zu KIS



Alle Ergebnisse der Liturgieevaluation

Beide Themen der Pfarrversammlung finden Sie auch auf unserer Website. Dort stehen alle Materialien sowie weiterführende Informationen bereit – etwa der offizielle Forschungsbericht zur Liturgieevaluation. Über die obigen QR-Codes gelangen Sie direkt zu den Inhalten.

Aus der PGR-Sitzung

Nach der Pfarrversammlung fand Ende April die reguläre Sitzung des Pfarrgemeinderates statt. Neu auf der Tagesordnung: Das Thema Kranken- und Hauskommunion – hierzu finden Sie auch einen Artikel auf S. 20.

Außerdem gab es einen personellen Wechsel: Hannah Fink hat den PGR verlassen und ist für ihr Studium nach Münster gezogen. Wir danken Hannah herzlich für ihr Engagement und wünschen ihr alles Gute! Als neues stimmberechtigtes Mitglied begrüßen wir als Nachrückerin Martina Stamm, die ihren Platz übernimmt.

Stammesversammlung 2025 der DPSG

Von Malte Kirschner

deutsche pfadfinderschaft sankt georg



Am 28. März 2025 versammelte sich unser Pfadfinderstamm Barbarossa zur jährlichen Stammesversammlung – ein fester Bestandteil unseres Miteinanders, bei dem wichtige Entscheidungen getroffen, Wahlen durchgeführt und das vergangene Jahr reflektiert wird.

Nach einer herzlichen Begrüßung durch Eileen Kalesse wurde die Beschlussfähigkeit festgestellt und wir gingen zügig in die Antragsrunde über. Dabei zeigten insbesondere unsere jüngeren Mitglieder großes Engagement: Die Wölflinge wünschten sich Burger und Pommes fürs Pfingstlager sowie eine gemeinsame Party im Sommerlager – beide Anträge wurden mit deutlicher Mehrheit angenommen. Auch die Jupfis waren aktiv und setzten sich erfolgreich für neue Bälle und einen gemeinnützigen Flohmarkt ein. Die

Pfadis sorgten sich um die Ausrüstung und beantragten Bodenplanen für die Zelte – ein Vorschlag, der ebenfalls auf Zustimmung stieß.

Ein besonderes Highlight war die Wahl von Matthias Böhm zum neuen Stammeskurat. Mit seiner sympathischen Vorstellung – von Firmkursen über Schweinebraten bis zu seiner Meinung über Nutella (mit Butter!) – gewann er viele Herzen und die nötige Mehrheit. Wir freuen uns sehr auf seine geistliche Begleitung!

Der Vorstand wurde nach Präsentation des Berichts entlastet, und auch das T-Shirt-Design fürs Jubiläumsjahr wurde gewählt. Nun kann der Sommer mit neuem Look kommen!

Insgesamt war es eine lebendige Versammlung voller Beteiligung, Verantwortung und Vorfreude. Wir danken allen Beteiligten für ihr Engagement – besonders den Kindern und Jugendlichen, die mit ihren Ideen den Geist unseres Stammes lebendig halten.

Gut Pfad!

Erläuterungen zur Osterkerze im Dom

Von Theo Lackner

Vielleicht ist Ihnen schon aufgefallen, dass sich auf unserer ökumenischen Osterkerze im Dom eher ungewöhnliche Symbole und Bilder befinden.

Wie auch in den vergangenen Jahren haben die Messdiener diese Kerze gebastelt, die gemeinsam mit der evangelischen Gemeinde benutzt wird. Bei der Wahl des Mottos waren sich die Messdiener schnell einig, dass das Thema des Heiligen Jahres, „Pilger der Hoffnung“, aufgegriffen werden sollte. Dabei sollte symbolisch der Weg der Pilger dargestellt werden, an dessen Ziel Jesus Christus in Gestalt des glänzenden Kreuzes steht.

Ein typischer Pilger mit Hut und Rucksack sollte diesen Weg beschreiten, dazu ein Schaf, als ein typisch biblisches Tier. Der Ent-

wurf für das Schaf ähnelte aber eher einer Schildkröte. Nach einer heißen Diskussion über die theologische Bedeutung der Schildkröte einigte man sich schließlich darauf, dass sie für Langlebigkeit und Beständigkeit steht und daher durchaus einen Platz auf unserer Kerze finden kann.

Nun fehlte allerdings noch die zweite Hälfte des Weges. Mein Vorschlag, den Papst auf diesem Weg abzubilden, wurde erst kritisch betrachtet, wurde aber mit der Ergänzung um eine evangelische Pfarrerin umgesetzt. Sie symbolisieren die beiden großen christlichen Kirchen, die gemeinsam den Weg hin zum Kreuz beschreiten. Und wer genau hinschaut, der kann sogar einen kleinen Rosenkranz in den Händen des Papstes entdecken!



Looking back the years

Von Dr. Jürgen Wegmann

Foto-Ausstellung im Wetzlarer Dom

LOOKING BACK THE YEARS

28.
03.
19 Uhr

EINLADUNG ZUR VERNISSAGE

Historische Fotos vom Wetzlarer Dom
und Aufnahmen von Michael Agel

Musikalische Gestaltung: Frankenberger Bläsersextett



DIE AUSSTELLUNG IM WETZLARER DOM
IST VOM 28. MÄRZ BIS ZUM 9. MAI 2025
VON 9 BIS 16.30 UHR GEÖFFNET.



Veranstalter:
Evangelische Kirchengemeinde Wetzlar
Katholische Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar

Herzlichen Dank an:
Stadtarchiv Wetzlar
Michael Agel, Wetzlar
Werner Volkmar



Ein fotografischer Rückblick auf die letzten 100 Jahre aus der langen Geschichte des Wetzlarer Doms

Vom 28. März bis 9. Mai 2025 zeigte eine Fotoausstellung der DOMRETTOR im Wetzlarer Dom historische und aktuelle Aufnahmen über die Geschichte des markantesten Gebäudes der Stadt Wetzlar.

Zeichnungen aus Goethes Zeit und historische Fotos von Beginn des letzten Jahrhunderts bis zur Zerstörung des Wetzlarer Doms am 8. März 1945 vermittelten einen Blick über den ständigen Wandel des Gebäudes, wie er so noch nicht zu sehen war. Aktuelle Fotos standen den historischen Aufnahmen gegenüber.

Eindrucksvoll zeigten die Bilder die Beseitigung der Schäden; eine bedeutende Leistung der Wetzlarer Gemeindemitglieder beider Konfessionen. Dies ist ein imposantes Dokument für eine bis heute noch praktizierte Ökumene.



Bild: Jürgen Wegmann

Die historischen und aktuellen Aufnahmen repräsentierten die Wandelbarkeit der Veränderungen um und im Wetzlarer Dom in diesem kurzem Zeitfenster. Damit wurde das Veränderungspotential einer der ältesten Simultankirchen Deutschlands über die Jahrhunderte erfassbar.

Die aktuellen Aufnahmen des Wetzlarer Leica-Fotografen Michael Agel zeigten einen ästhetischen Blick auf das Detail in heutiger Sichtweise.

Mit einer Vernissage am 28. März 2025 wurde die Ausstellung eröffnet. Wolfram Becker führte mit einer Lesung von Textstellen aus dem vor 10 Jahren von Horst Chri-

still im Wetzlar Dom uraufgeführten Requiem in die Ausstellung ein.

Im Anschluss daran erläuterte Jürgen Wegmann am Beispiel von ausgewählten historischen Aufnahmen die Dynamik der Veränderungen im Inneren des Gebäudes.

Michael Agel führte durch die Fotografie der letzten 100 Jahre am Beispiel der historischen und seiner aktuellen Aufnahmen.

Musikalisch begleitet wurde die Vernissage von dem Frankfurter Bläsersextett. Moderiert wurde die Vernissage von Jens-Michael Wolf.

Die Ausstellung war sehr gut besucht. Zahlreiche einheimische und auswärtige Besucher zollten der Ausstellung ihren Respekt und waren beeindruckt von den historischen und den aktuellen Aufnahmen des Wetzlarer Doms.



Bild: Jürgen Wegmann



Bild: Jürgen Wegmann

Veränderungen in der Messdienerleitung

Von Theo Lackner

Die Messdiener der Pfarrei dürfen fünf neue Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen in ihren Reihen begrüßen: Sonja Lehle, Antonia Nowak, Konstantin Schliefer, Samuel Potempa und Tobias Kerberle werden von nun an unsere Messdienerleiterrunde unterstützen.

Diese Unterstützung können wir gut gebrauchen, da es bei einer immer weiter anwachsenden Messdienergruppe viel zu tun gibt. Es müssen Gruppenstunden und Messdienerwochenenden geplant und vorbereitet werden sowie alle Messdiener bei den großen Festgottesdiensten koordiniert werden. Im Herbst werden die fünf dann offiziell die Befähigung zum Leiten von Jugendgruppen erlangen. Die Schulung für die Jugendleitercard (JuLeiCa) bereitet dabei die angehenden Jugendleiter auf unterschiedliche Situationen in der Jugendarbeit vor, gibt wichtige Informationen zu rechtlichen Fragen und natürlich viele Ideen für Spiele und Aktionen. Unsere neuen Messdienerleiter möchten wir im Festhochamt zu Mariä Himmelfahrt am 15. August feierlich einführen.

Besonders herzlich zu diesem

Gottesdienst einladen möchten wir auch wieder alle ehemaligen Messdiener oder diejenigen, die den Dienst am Altar schon immer einmal ausprobieren wollten. Sie alle können in diesem besonderen Gottesdienst ministrieren (siehe Plakat auf S. 25).

Guten Gewissens kann ich daher das Amt des Oberministranten am Dom Unserer Lieben Frau weitergeben. Es freut mich sehr, dass Samuel, Konstantin und Sonja bereit sind, diese Aufgabe im Team zu übernehmen und diesen wichtigen Dienst zu verrichten. Ich selbst werde vom 1. September bis in den Sommer 2026 einen internationalen Jugendfreiwilligendienst im deutschsprachigen katholischen Pilgerzentrum in Rom antreten. Darum werde ich auch aus dem Pfarrgemeinderat ausscheiden sowie vom Amt des Jugendsprechers zurücktreten.

So wünsche ich unseren neuen Gruppenleitern und Oberministranten Gottes reichen Segen für ihr Wirken sowie den auch weiterhin aktiven Gruppenleitern alles Gute für die Zukunft und blicke dankbar auf die gemeinsame Zeit zurück!



(v.l.n.r): Theo Lackner, Sonja Lehle, Tobias Keberle, Antonia Nowak, Samuel Potempa, Konstantin Schliefer und Sophie Ruppik

Haus- und Krankencommunion

Von Michael Dörr

Ein wichtiger Dienst, der ein bisschen aus dem Blick geraten ist



Bild: Markus Weinländer in: Pfarrbriefservice.de

Vielleicht haben Sie es auch schon einmal beobachtet: bei der Kommunionausteilung hat ein Gottesdienstbesucher eine kleine Dose dabei und lässt sich eine Hostie dort hineinlegen. Was macht er damit? Das wird die Krankencommunion für einen kranken Angehörigen sein, der nun nicht mehr zur Messe kommen kann. Dann bringt ihm ein Angehöriger die Kommunion aus dem Gottesdienst mit. Manche kennen viel-

leicht auch noch den Hausbesuch eines Geistlichen zur Krankencommunion. Anderswo besuchen Mitglieder der Pfarrei regelmäßig alte und kranke Gemeindemitglieder und bringen dabei auch die Kommunion mit.

Diakon Norbert Hark hat den PGR in seiner letzten Sitzung über die Krankencommunion informiert. Angehörige, Seelsorger*innen oder Kommunionhelfer*innen

können die Kommunion nach Hause bringen, um Kranken den Empfang des Sakraments der Eucharistie zu ermöglichen, auch wenn sie selbst nicht mehr in die Kirche kommen können. In der Vergangenheit war die Spendung der Krankenkommunion gerade auch durch Geistliche häufiger und selbstverständlicher.

Die Krankenkommunion soll den Kranken das Gefühl geben, dass sie weiter zur Gemeinschaft der Gläubigen gehören und auch an der Eucharistie Anteil haben. So wird eine Verbindung zwischen den Kranken und der sonntäglichen Feier der Gemeinde hergestellt.

Zur Zeit wird die Krankenkommunion in unserer Pfarrei nur sporadisch gespendet. Oft sind es die

Angehörigen, ansonsten unsere Priester, die die Kranken mit der Kommunion aufsuchen. Weil immer mehr alte Menschen in Einrichtungen leben, in denen auch vielfach regelmäßig Gottesdienste gefeiert werden, ist die Krankenkommunion scheinbar weniger gefragt.

Da auch in unserer Pfarrei die Anzahl der Seelsorger*innen in Zukunft abnehmen wird, muss über die Gottesdienste in den Alten-Einrichtungen und auch über die Spendung Krankenkommunion nachgedacht werden. Gibt es Gemeindemitglieder, die sich diesen Dienst vorstellen können?

In jedem Fall findet vorher eine Einführung und Schulung statt, damit auch weniger Versierte diesen Dienst gut ausführen können.



Bild: Peter Weidemann in; Pfarrbriefservice.de



Ann-Kathrin Herbel

Kurz vor dem Sommer ist noch einmal viel Dynamik in unserem Pastoralteam. Im Juni verabschieden wir uns von Diakon Norbert Hark. Ende Mai werde ich mich vorerst aus dem pastoralen Dienst in unserer Pfarrei verabschieden.

Mein Bauch und die beiden Mädchen wachsen und so dürfen mein Mann und ich uns diesen Sommer über doppelten Nachwuchs freuen. Aufgrund der voranschreitenden Schwangerschaft, habe ich beschlossen, dass ich meinen Jahresurlaub vor dem Mutterschutz nehme. Wodurch Freitag, der 23. Mai, zu meinem vorerst letzten Arbeitstag in Wetzlar wird. Nach der Elternzeit steige ich voraussichtlich Ende 2026/Anfang 2027 wieder in den pastoralen Dienst ein.

So ganz verschwinden werde ich aber nicht. Wir werden uns sicherlich vor der Geburt noch vereinzelt in Gottesdiensten oder bei Pfarrfesten sehen. Inzwischen ist Wetzlar für mich zu einem geistlichen Zuhause geworden, das ich während des Urlaubs nicht missen möchte. Nichts destotrotz werde ich auch bewusste einen Strich unter die Arbeit in unserer Pfarrei ziehen müssen und mich auf die kommende Rolle als Mutter von zwei kleinen Mädchen vorbereiten.

Bis dahin wünsche ich Ihnen alles Gute und Gottes Segen!

Verabschiedung von Diakon Norbert Hark

Die Verabschiedung findet im
Rahmen der Abschlussvesper
der Ökumenischen Woche statt:

14.06.2025, 18:30 Uhr
im Dom



Im Anschluss findet ein kleiner Empfang mit Imbiss statt — bei
gutem Wetter hinter dem Pfarrhaus.

Vortragsreihe Menschen im Alter

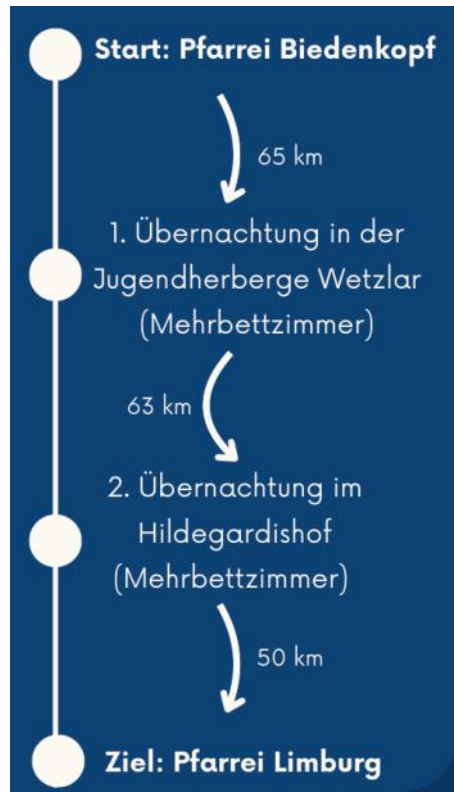
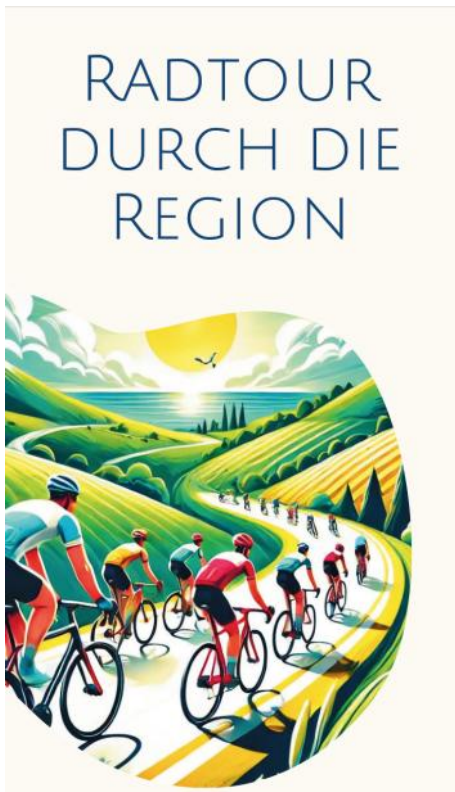
Vollmachten—Verfügungen - Vorsorge

Wann | 25. Juni 2025
Uhrzeit | 17 Uhr - 19 Uhr
Gertrudishaushaus, Kirchgasse 4, 35578 Wetzlar

Referenten:

Roland Horsten (Notar)

Jens-Uwe Möglich (Leitung Betreuungsverein Caritasverband)



15.08. bis 17.08. 2025, Teilnahmebeitrag: 100 EUR für die komplette Tour

Neben der vollständigen Tour bieten wir Ihnen auch die Möglichkeit, einzelne Etappen der Route zu absolvieren – sprich, wenn Sie sich vorab mit uns abstimmen, können Sie auch nur Teile der Tour mitfahren. So haben Sie die Flexibilität, das Erlebnis optimal an Ihre persönlichen Bedürfnisse anzupassen.

Bitte senden Sie das ausgefüllte Papierformular an folgende Adresse:

Regionalbüro
Franziskanerplatz 3
65589 Hadamar

oder auch per E-Mail an:

Region.Lahn@bistumlimburg.de

bei weiteren Fragen:

M.Rux@bistumlimburg.de
M.Horsel@bistumlimburg.de

PATRONATSFEST

**Mariä Himmelfahrt
Festhochamt**

**15.08.2025 18:30 Uhr
Wetzlarer Dom**

HERZLICHE EINLADUNG ZUM
GEMEINSAMEN MINISTRIEREN MIT
EHEMALIGEN, JETZIGEN UND HOFFENTLICH
ZUKÜNFTIGEN MESSDIENERN.

GEMEINSAM MIT EUCH MÖCHTEN WIR IM
GOTTESDIENST DEN ABSCHIED VON
THEO LACKNER FEIERN UND DIE NEUEN
MESSDIENER LEITER*INNEN BEGRÜßEN.



Anmeldung mit der Angabe der
ungefähren Körpergröße bitte
bis zum 01.08.2025

Kontakt: Theo Lackner
jugendsprecher@ulf-wz.de

Kirchenmusik am Dom

01.06.25 10:05 Uhr Rundfunkgottesdienst im Deutschlandfunk

Geplant ist die Aufführung der Mozart Messe D-Dur KV 194 durch den Domchor. In der Kompositionen werden polyphone Kompositionstechniken mit moderner Tonsprache verbunden, begleitet von einem Streichorchester und Gesangssolisten. Die große Beliebtheit dieser Messe zeigt sich auch darin, dass sie als erste Messe Mozarts 1793 gedruckt und verlegt wurde. Typisch für Mozart ist die D-Dur Messe beschwingt und mitreißend im Affekt.

08.06.25 9:15 und 11:00 Uhr Gottesdienste zu Pfingstsonntag

In beiden Gottesdiensten an Pfingstsonntag wird vom Domchor und der Kantorei Wetzlar die Schubert Messe in G-Dur aufgeführt. Begleitet werden die Chöre vom Jungen Sinfonie-Orchester Wetzlar. Dieser Gottesdienst bildet den Abschluss der 1. Wetzlarer Schubertiade, die in der Woche davor stattfindet.

22.06.25 19:30 Uhr 70 Jahre Domorgel

Programm der Orgelweihe 1955 | Prof. Stefan Viegelahn, Frankfurt

1955 hat die Wetzlarer Domorgel mit einem Konzert vom Frankfurter Professor Helmut Walcha ihren Dienst für Liturgie und Konzert aufgenommen. Das Programm dieses Konzertes wird zum 70. Geburtstag der Orgel wiederholt, dieses Mal gespielt von Prof. Stefan Viegelahn, ebenfalls Professor an der Frankfurter Musikhochschule, also einem der Nachfolger Helmut Walchas.

28.06.25 15:30 Uhr Kindermusical "Der Achte Tag" von Anne Riegler

Kinderchor am Dom und Kinderchor "Bonissimo"
M. Gilles und S. Seibert - Leitung

29.06.25 19:00 Uhr Konzert Junges Sinfonie-Orchester Wetzlar

Werke von Puccini, Mozart, Mendelssohn Bartholdy

20.07.25 19:30 Uhr 70 Jahre Domorgel

Christoph Anselm Noll, Königsfeld

09.08.25 19:30 Uhr | Konzert Neustadter Vokalensemble

23.08.25 21:00 Uhr 70 Jahre Domorgel

Stummfilmimprovisation zu "Das Phantom der Oper" | Kilian Homburg, Weimar

Hinweis

13.09.25 & 14.09.25 jeweils 17:00 Uhr in St. Walburgis (!)

W.A. Mozart - Requiem | Pastoralchor Braunfels

Vorankündigung

am 2.11.25 um 17:00 Uhr werden der Domchor Wetzlar und die Kantorei Wetzlar gemeinsam die Werke "Lazarus Requiem" von Patrick Hawes und "Wie der Hirsch schreit" von Felix Mendelssohn Bartholdy auf-führen.

Die Wetzlarer Domorgel wird 70!

Von Sebastian Seibert

Wir wünschen ihrer Majestät, der Königin, alles Gute zum Geburtstag

Vor 80 Jahren am 8. März 1945 wurde der Wetzlarer Dom von Bomben getroffen, die den bis dahin bestehenden Lettner zerstörten, der bis dahin den katholischen und evangelischen Teil des Domes trennte. Dadurch wurden auch die evangelische und die katholische Orgeln des Domes zerstört.

Die Industriellenfamilie Dr. Ernst Leitz und Dr. Elsie Kühn-Leitz beauftragten den Hamburger Orgelbauer Rudolf von Beckerath mit dem Bau einer neuen Orgel, die von beiden Gemeinden gemeinsam zu nutzen sei. Diese Königin der Instrumente wurde zwischen 1953-1955 mit besten Materialien gebaut und ist seitdem ein Symbol des Miteinanders im Wetzlarer Dom. Die 3394 Pfeifen sind stilistisch dem Klangideal des norddeutschen Barocks nachempfunden und verteilen sich auf 49 klingende Stimmen mit drei Manualen und Pedal. Die Spieltraktur ist mechanisch, die Registertraktur pneumatisch und der Spieltisch ist freistehend (auch eine Neuerung der damaligen Zeit).

Am 14. Mai 1955 fand das Einweihungskonzert statt. Prof. Helmut Walcha, der die Orgel auch mit plante, spielte ein Konzert mit einem reinen Bach-Programm. Walcha war ein Orgelprofessor und berühmter Interpret Bachscher Werke. Er beschrieb den Klang der Orgel als weich, edel und vornehm. Dieses Konzert wird auch im Rahmen der Festkonzerte wiederholt. Einer von Prof. Walchas Nachfolgern, Prof. Stefan Vielgahn von der Frankfurter Musikhochschule, wird das Programm der Orgelweihe von 1955 spielen.

Ein weiteres Highlight der Konzertreihe wird die Stummfilmimprovisation zum Film „Das Phantom der Oper“ von Kilian Homburg, Preisträger beim Internationalen Gottfried-Silbermann-Organwettbewerb und bei der Northern Ireland International Organ Competition.

Anlässlich des Orgel-Geburtstages finden mehrere Konzerte (unter anderem ein Konzert mit dem Programm der Orgelweihe 1955) im Dom statt:

WETZLARER DOM
KONZERTE

2025

70 JAHRE DOMORGEL

WIR WÜNSCHEN IHRER MAJESTÄT,
DER KÖNIGIN DER INSTRUMENTE,
ALLES GUTE ZUM GEBURTSTAG

10. Mai 2025 | 19:30 Uhr

Daniel Schmahl | Trompete
Matthias Zeller | Orgel

14. Mai 2025 | 19:30 Uhr

Orgelgeburtstag
Dietrich Bräutigam &
Sebastian Seibert

25. Mai 2025 | 19:30 Uhr

Prof. Martin Sturm | Weimar

22. Juni 2025 | 19:30 Uhr

Orgelweihe 1955
Prof. Stefan Viegelahn | Frankfurt

20. Juli 2025 | 19:30 Uhr

Christoph Anselm Noll | Königsfeld

23. August 2025 | 21 Uhr

Stummfilmimprovisation
Kilian Homburg | Weimar

20. September 2025 | 19:30 Uhr

Jens Peter Enk | Wuppertal

Eintritt frei

Wetzlarer Dom | Domplatz | 35578 Wetzlar
Evangelische Kirchengemeinde Wetzlar
Kath. Kirchengemeinde Unsere Liebe Frau Wetzlar
Bilder: Kilian Homburg



Pastoralchor

Mozart Requiem

Eine kleine Nachtmusik

SA **13.09.25 17 Uhr**

SO **14.09.25 17 Uhr**

St. Walburgis Wetzlar

Gutleutstraße 1

25 €/erm. 20 € VVK + 10%

Wetzlar:

Buchhandlung Schnitzler

Weißadlergasse 5

Neumanns Wein & Musik

Silhöfer Straße 25-27

Braunfels: Kur-GmbH

Fürst-Ferdinand-Straße 4a

Dirigent: André Schmidt

Simone Schwark, Sopran

Julia Heigl, Alt

Thomas Jakobs, Tenor

Thomas Herberich, Bass

Kammerphilharmonie Rhein-Main

1. WETZLARER

Schubertiade

2. – 8. JUNI 2025

LIEDERABEND
VORTRÄGE
SPAZIERGÄNGE
KLAVIERABEND
VESPER
MESSE

Goethelieder

Eröffnungskonzert des Kultursommers Mittelhessen mit
**Tenor Julian Prégardien und
Daniel Heide am Klavier**

**7. JUNI
19.30 UHR
KREUZKIRCHE**



HERZLICHE EINLADUNG!



19. JUNI

DOM ZU WETZLAR

GEMEINDE FEST

DER REINERLÖS DES
GEMEINDESFESTES
SOLL EINEM
SOZIALEN PROJEKT
DER GEMEINDE
ZUGUTE KOMMEN.

GARTEN HINTER DEM PFARRHAUS

GOETHESTR. 2, 35578 WETZLAR

**START UM 9:30 UHR MIT FRONLEICHNAMSGOTTESDIENST IM ROSENGÄRTCHEN UND
ANSCHLIESSENDER PROZESSION**

AB 12 UHR FRÜHSCHOPPEN UND BUNTES PROGRAMM BIS ZUM ABEND



St. Bonifatius Wetzlar

GEMEINDE FEST



Herzliche Einladung!

GARTEN ST. BONIFATIUS

Für Essen, Trinken und gute
Gesellschaft ist gesorgt!



**29. JUNI
2025**



VERANSTALTER: KATH. KIRCHENGEMEINDE UNSERE LIEBE FRAU WETZLAR
GOETHESTR. 2, 35578 WETZLAR II 06441 445580

Senioren-Tagesfahrt nach Frankfurt / Main

am 16. Juli 2025, Abfahrt: 08.30 Uhr

Zustiege (je nach Anmeldung): Bushaltestelle Kolpingstraße, St. Bonifatius, Bushaltestelle Leitzplatz (Richtung Bahnhof) Parkplatz Bahnhof Nordseite, Fußballplatz am Klosterwald (Dalheim)

Rückkehr: ca. 18 Uhr

Kostenanteil: 10€ pro Person

Anmeldung bis zum 30.06.2025 im Zentralen Pfarrbüro,
Tel. 06441 445080

Tagesprogramm:

Begleitung: Kaplan Matthias Böhm

Stadtführung vom Römer über die „Neue Altstadt“ bis zum Dom

Mittagessen

Schiffahrt auf dem Main bis zur Gerbermühle, anschl. Kaffeetrinken und Heimfahrt

Herzliche Einladung!

Caritas-Schulsachenaktion 2025



Machen Sie mit und ermöglichen Sie Kindern einen schönen Schulstart!

In den nächsten Wochen stehen in den katholischen Kirchen wieder die Sammelkisten für die Schulsachenaktion 2025.

Für immer mehr Familien und Alleinerziehenden ist die finanzielle Situation schwierig. Gerade die Einschulung der Kinder, bzw. der Schulwechsel von Klasse 4 in Klasse 5 stellen viele Eltern und besonders Alleinerziehende vor ein großes finanzielles Problem.

Steigende Lebenshaltungskosten, Inflation und hohe Energiekosten erschweren es vielen Familien, Materialien zur Einschulung anzuschaffen.

Daher freuen wir uns, wenn sie mit ihrer Geld- oder Sachspende helfen, den Kindern einen schönen Start in die Schule zu ermöglichen. Spenden können Sie hochwertige Buntstifte (Faber-Castell Jumbo-Grip) und Wasserfarbkästen (Pelikan), Din A4 und Din A3 Blöcke...

...und alles was sonst in den Schulranzen gehört.

Sachspenden können Sie bis zum 30. Juni in die Sammelkisten der katholischen Kirchen legen. Die Ausgabe der Pakete erfolgt dann in der 4. Woche der Sommerferien im Kinder- und Familienzentrum in Wetzlar/Dalheim sowie im Familienzentrum im Wetzlarer Westend.

Sie wollen finanziell helfen? Dann können Sie das hier tun:

Caritasverband Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e.V.

Sparkasse Wetzlar

IBAN: DE 62 5155 0035 0010 009900

Stichwort: „Schulsachen“

Herzlichen Dank sagen wir im Namen des Caritasverbandes Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e.V.!

Ansprechpartnerin:

Lavinia Plöhn (Gemeindecaritas)

Charlotte-Bamberg-Str. 4, 35578 Wetzlar

0160 92436895

Lavinia.ploehn@caritas-wetzlar-lde.de



Hier geht's zur Online-Spende

KATHOLISCHE PFARREI UNSERE LIEBE FRAU WETZLAR

Kontakte und Adressen

ZENTRALES PFARRBÜRO

Goethestraße 2, 35578 Wetzlar
Tel.: 06441 445580 , Fax: 4455830
E-Mail: pfarre@dom-wetzlar.de
www.unsereliebefrau-wz.de

Mo., Di., Do. 09-12, 14-17 Uhr
Mittwoch geschlossen
Freitag 09-12 Uhr

Pfarrsekretärinnen: Elisabeth Burgos Torres,
Bettina Helm-Keller, Miranda Paleta, Katrin
Theiß

Verwaltungsleiterin: Alexandra Friedrich,
Tel.: 06441 44 55 821

Kita-Koordinatorin: Martha Król,
Tel.: 06441 44 55 825

Kirchort Dom U. Lieben Frau
Kindertagesstätte, Leitung: Lisa Ruppel
E-Mail: dom@kita.ulf-wz.de
Goethestraße 4, Tel.: 06441 45391

Kirchort St. Bonifatius
Volpertshäuserstraße 1, 35578 Wetzlar
Dienstag 10-12 Uhr; Tel.: 06441 4455840

Kindertagesstätte, Leitung: Monika Jung
E-Mail: stbonifatius@kita.ulf-wz.de
Hölderlinstraße 33, Tel.: 06441 72666

Kirchort St. Markus
Berliner Ring 64, 35576 Wetzlar-Dalheim
Donnerstag 14—16 Uhr; Tel.: 06441 4455845

Kirchort St. Walburgis
Gutleutstraße 1, 35576 Wetzlar-Niedergirmes
Montag 15-17 Uhr, Tel.: 06441 32207
Kindertagesstätte, Leitung: Birgit Callen
E-Mail: stwalburgis@kita.ulf-wz.de
Gutleutstraße 3, Tel.: 06441 32344

HAUPTAMTLICHE MITARBEITER- INNEN UND MITARBEITER

P. Varghese Ayyampilly C.M., Kooperator
Matthias Böhm, Kaplan
Dr. Dr. Norbert Hark, Diakon
Peter Hofacker, Pfarrer
Joachim Schaefer, Pastoralreferent
Susanne Schmid, Gemeindereferentin
Sebastian Seibert, Regionalkantorat an der
Lahn, Standort Wetzlar

EHRENAMTLICHE MITARBEITER- INNEN UND MITARBEITER

Dr. Joachim Deutscher
stellv. Verwaltungsratsvorsitzender
Karina Scharmann
Pfarrgemeinderatsvorsitzende

WEITERE KIRCHLICHE STELLEN

Krankenhausseelsorge
Pfr. Christian Enke, Susanne Schmid
Tel.: 06441 792169

Katholische Region an der Lahn,
Wetzlar.: 06441 44779-12
Hadamar: 06433-88129
region.lahn@bistumlimburg.de

Kath. Fachstelle für Jugendarbeit
Kirchgasse 4, Tel.: 06441 44779-15

Amt für kath. Religionspädagogik
Region an der Lahn
Tel.: 06431-295 385

Caritasverband LDE e. V.
Charlotte-Bamberg-Str. 4 und
Goethestr. 13, Tel.: 06441 90260

Malteser Hilfsdienst
Christian-Kremp-Str. 17 Tel.: 06441 94940

KONTOVERBINDUNG

Kath. Kirchengemeinde Unsere Liebe Frau
Wetzlar
Sparkasse Wetzlar
IBAN: DE62 5155 0035 0010 0246 44
BIC: HELADEF1WET